

# Praktische Umsetzung der *ad libitum*-Tränke am Betrieb

Erna und Norbert Luschnig<sup>1\*</sup>

## Zusammenfassung

Unser Betrieb, Luschnig, vlg. Sturmer, liegt auf 1.150 m Seehöhe im Kleinprethal bei Obdach. Im Jahr 2004 wurde er gemeinsam von uns übernommen. Es erfolgte die Umstellung auf intensive Milchproduktion, inklusive eigener weiblicher Nachzucht und Qualitätsochsenmast (ALMO).

Der Betrieb, mit 196 BHK Punkten, ist mit 39 ha Futterfläche, 80 ha Forstwirtschaft und 80 ha Anteilen an einer Gemeinschaftsalm ausgestattet. Die Lage des Betriebes kann als exponiert bezeichnet werden.

Der Tierbestand setzt sich aus durchschnittlich 35 Stück Fleckvieh Kühen, eigener weiblicher Nachzucht und den entsprechenden Mastochsen zusammen. In Summe werden in etwa 71 GVE am Betrieb gehalten. In der Milchviehhaltung erfolgte eine ständige Intensivierung. So umfasst die Milchproduktion im Jahr 2013 rund 360.000 kg Milch. Besonders die Kälberaufzucht wird intensiv und konsequent betrieben.

Weitere wichtige Kennzahlen in der Kälberaufzucht der letzten vier Jahre:

- Tot- und Missgeburten: 2 %
- Verendungen bis 48 Stunden nach Geburt: keine
- Verendungen 3. bis 10. Tag nach der Geburt: keine
- Ausfälle bis 6 Monate: 1 %

## Strategien in der Kälberaufzucht

Auch wir haben bis 2011 die gängigen Aufzuchtmethoden in der Kälberfütterung angewandt. Jedoch sind wir der Meinung, dass sich heute eingesetzte Fütterungsmethoden durchaus ändern können. Deshalb setzen wir seit dem Jahr 2011 auf die *ad libitum*-Tränke und seit 2012 zusätzlich auf die Fütterung mittels Kälber-TMR auf Heubasis.

## Beweggründe für die Umstellung auf die *ad libitum*-Tränke waren unter anderem

- Die Umstellung von der Biestmilchphase auf Milchaustauscher stellte immer wieder eine Herausforderung dar. Diese Phase war mit zusätzlichem Mehraufwand an Arbeit und auch menschlicher Belastung verbunden.
- Es kam zwischendurch zu Durchfällen aufgrund von schwankenden Tränketemperaturen, da die Kälber im Außenklima gehalten werden. Die optimale Tränketemperatur von 38 °C war schwer zu erreichen.

- Viele Studien und Forschungsergebnisse zeigen auf, dass sich die *ad libitum*-Tränke positiv auf die spätere Milchleistung, Ausbildung von Eutergewebe und die Vitalität der Tiere auswirkt.

## Praktische Umsetzung und Handhabung

Bei den männlichen Kälbern wird die Milch nur angesäuert, nicht jedoch *ad libitum* getränkt. Hier werden max. 8 Liter Vollmilch am Tag getränkt. Die weiblichen Zuchtkälber werden die ersten drei Lebenswochen mit angesäuerter Vollmilch *ad libitum* getränkt.

Großen Wert legen wir auf eine sehr gute Biestmilchversorgung der Kälber. Die erste Biestmilchgabe wird sofort nach der Geburt verabreicht und nicht angesäuert. Die Biestmilchqualität wird immer mit einer Biestmilchspindel beurteilt. Bei der ersten Gabe gibt es keine Mengenbeschränkung, es werden jedoch mind. 3 Liter Biestmilch verabreicht. Die zweite Gabe wird bereits angesäuert. Die Dosierung wird aber auf 50 % beschränkt. Ab der 3. Gabe wird die Milch vollständig angesäuert und der Tränkeimer bleibt beim Iglu hängen. Zur Ansäuerung verwenden wir das Produkt Schaumacid Drink. Die Säure wird im Verhältnis 1:5 vorverdünnt und mit einer Konzentration von 15 ml je Liter Vollmilch dosiert.

## Unsere Grundsätze für die Kälbertränke

- Jedes Kalb hat seinen eigenen Nuckeleimer – Nuckeleimer und Kälberiglu sind nummeriert
- Jedes neugeborene Kalb erhält einen neuen Nuckel inkl. Dichtung

## Durchführung des Ansäuerns

- Benötigte Aufwandmenge wird mit einer großen Spritze (120 ml) dosiert
- Verdünnte Säure wird in den Nuckeleimer gegeben
- Vollmilch wird kuhwarm (direkt aus der Milchleitung abgepumpt) hinzugefügt
- Anschließend wird mit einem großen Schneebesen gut umgerührt
- Die angesäuerte Tränke wird direkt zu den Kälbern gebracht
- nach Aufnahme der halben Tränkemenge wird die Milch in den Eimern noch einmal mit dem Schneebesen umgerührt – damit sich die Flocken lösen

Damit die Eimer nicht aus der Verankerung gestoßen werden, gibt es eine Fixierung. Die Eimer werden zweimal

<sup>1</sup> Kleinprethal 8, A-8742 Obdach

\* Ansprechpartner: Norbert Luschnig, email: [turbokuh@gmx.at](mailto:turbokuh@gmx.at)



Tabelle 1: Leistungsdaten und wichtige Kennzahlen unseres Betriebes

Jahr	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	FE-kg	ZZ	ZKZ
2004	22,0	5.342	3,99	3,44	397	325	489
2006	18,0	6.116	3,91	3,53	455	147	374
2010	34,5	10.102	4,08	3,52	768	90	357
2013	34,1	10.495	4,09	3,47	793	47	366
gleitend	34,3	11.065	4,11	3,45	836		

Ø Erstkalbealter 24 - 25 Monate

Ø Erstlingsleistung 8.700 kg

täglich, vor dem Wiederbefüllen, gründlich mit heißem Wasser gereinigt. Deckel kommen bei uns nicht zum Einsatz, da am Kälberstandort ständig natürliche Luftbewegung herrscht. Bis zum 21. Lebenstag wird die Tränke *ad libitum* angeboten, wobei die Obergrenze bei 16 Litern pro Tag liegt.

Im Winter wird die Tränke in den ersten drei Lebenswochen nur zweimal täglich zu je 5 Liter angeboten.

### Tränkeplan nach dem 21. Lebenstag

Die Umstellung von der *ad libitum* auf die rationierte Tränke wird von einer Mahlzeit zur nächsten umgestellt. Die Tagesmenge ist ab dem 22. Lebenstag rationiert auf 8 Liter im Winter, bzw. 6 Liter im Sommer. Die Tränkedauer liegt bei uns im Durchschnitt bei 7 bis 8 Wochen. In dieser Zeit erfolgt auch keine weitere Reduktion der Tränkemenge. Nur in der letzten Woche wird die Tagesmenge auf 5 Liter gesenkt. Das Absetzen der Milch wird abrupt durchgeführt. Großen Wert legen wir hier darauf, dass die Kälber schon ausreichend Kälber-TMR aufnehmen. Erst 3 Wochen nach dem Absetzen erfolgt die Umstellung von Kälber-TMR auf die aufgewertete Ration der Milchkühe. Sie zieht sich über 2 Monate hinweg, sodass die Kälber eine schonende Umstellungsphase haben und den erlangten Gewichtsvorsprung aus der Tränkeperiode beibehalten. Die Aufzucht am Betrieb ist in den ersten 10 Monaten sehr intensiv.

### Unsere Erfahrungen

- tritt Durchfall auf, dauert er max. 2 Tage
- Kälber trinken trotz Durchfall weiter Milch
- kaum Gewichtsverluste bei Durchfall
- Kälber sind stabiler und vitaler
- bisher haben alle Kälber die Sauertränke angenommen
- nach eingespielter Arbeitsroutine ist der Arbeitsablauf einfach
- keine Kompromisse in der Kälberaufzucht

### Was soll man aus unserer Sicht beachten

- vorsichtiges Hantieren mit der Säure beim Verdünnen (unbedingt Handschuhe tragen)
- gut Umrühren, damit wenig Rest im Eimer verbleibt
- richtige Dosierung beachten

Die *ad libitum*-Tränke ist in unserem Betriebssystem ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Kälberaufzucht und in weiterer Folge der Milchproduktion. Folgende Punkte beinhalten weitere sehr wichtige Vorbeugemaßnahmen für eine erfolgreiche Kälberaufzucht:

- Kälberaufzucht beginnt mit dem optimalen Trockenstellen der Kuh und der richtigen Versorgung der Trockensteher (Selen Bolus, Muttertierimpfung, Vit. D<sub>3</sub>-Injektion ab der 3. Abkalbung)
- Jedes Kalb bekommt immer unmittelbar nach der Geburt ausreichend hochwertige Biestmilch
- Biestmilch wird noch in der Abkalbox verabreicht
- Kalb danach rasch von der Kuh trennen
- Kälber erhalten bei weicher werdendem Kot oder wenn sie beim Trinken nicht mit dem Schweif wedeln (ist für uns ein Anzeichen, das etwas nicht stimmt) sofort 2,5 Liter Elektrolyttränke
- Nach Enthornung bzw. Kastration (Narkose) erhalten die Kälber als erste Tränke 2,5 Liter Elektrolyttränke
- Die letzten zwei Tränken vor dem Absetzen sind ebenfalls je 2,5 Liter Elektrolyttränke

### Der Leitsatz für unsere Betriebsentwicklung lautet

*Kompromisslösungen sind meist schlechte Lösungen!*

Demzufolge können wir sagen, dass Konsequenz in der Umsetzung eine Grundvoraussetzung für den Betriebserfolg ist.